

HALBJAHRESFINANZBERICHT

1. HALBJAHR 2018

Rheinmetall erzielt Ergebnisplus

- Konzernumsatz im ersten Halbjahr 2018 mit 2.753 MioEUR leicht rückläufig mit verbesserter Ergebnis-Marge
- Operatives Konzernergebnis um 20 MioEUR auf 154 MioEUR gesteigert
- Automotive erhöht Umsatz auf 1.491 MioEUR und operative Ergebnis-Marge auf 8,9%
- Defence verzeichnet Umsatzrückgang um 80 MioEUR auf 1.263 MioEUR, jedoch Ergebnisanstieg um 17 MioEUR auf 31 MioEUR
- Auftragseingang bei Defence auf Vorjahresniveau
- Auftragsbestand im Konzern liegt bei rund 7,0 MrdEUR

Die Prognosewerte 2018 für den Konzern werden innerhalb der erwarteten Bandbreiten präzisiert.

Rheinmetall in Zahlen

		Q2 2018	Q2 2017 ¹⁾	H1 2018	H1 2017 ¹⁾
Umsatz/Ergebnis					
Umsatz	MioEUR	1.493	1.459	2.753	2.808
davon Auslandsanteil	%	78	80	77	78
Operatives Ergebnis	MioEUR	107	84	154	134
Operative Ergebnis-Marge	%	7,2	5,8	5,6	4,8
EBIT	MioEUR	99	81	146	131
EBIT-Marge	%	6,6	5,6	5,3	4,7
EBT	MioEUR	90	68	127	106
Ergebnis nach Steuern	MioEUR	65	51	92	79
Cash Flow					
Cash Flow aus laufender Geschäftstätigkeit	MioEUR	-87	69	-327	-87
Zahlungsabfluss für Investitionen	MioEUR	-53	-50	-100	-93
Operativer Free Cash Flow	MioEUR	-140	19	-427	-180
Bilanz (30.06.)					
Bilanzielles Eigenkapital	MioEUR	-	-	1.975	1.781
Bilanzsumme	MioEUR	-	-	6.329	6.253
Eigenkapitalquote	%	-	-	31	28
Liquide Mittel	MioEUR	-	-	337	477
Bilanzsumme ./.. Liquide Mittel	MioEUR	-	-	5.992	5.776
Netto-Finanzverbindlichkeiten	MioEUR	-	-	429	245
Verschuldungsquote ²⁾	%	-	-	7,2	4,2
Net Gearing ³⁾	%	-	-	21,7	13,8
Personal (30.06.)					
Rheinmetall-Konzern	FTE	-	-	22.374	21.371
Inland	FTE	-	-	10.882	10.760
Ausland	FTE	-	-	11.492	10.611
Rheinmetall Automotive					
Umsatz	MioEUR	740	728	1.491	1.465
Operatives Ergebnis	MioEUR	68	67	133	129
Operative Ergebnis-Marge	%	9,2	9,2	8,9	8,8
Investitionen ⁴⁾	MioEUR	34	33	63	57
Rheinmetall Defence					
Auftragseingang	MioEUR	570	1.031	1.427	1.422
Auftragsbestand (30.06.)	MioEUR	-	-	6.509	6.661
Umsatz	MioEUR	754	731	1.263	1.343
Operatives Ergebnis	%	44	24	31	14
Operative Ergebnis-Marge	MioEUR	5,8	3,3	2,5	1,0
Investitionen ⁴⁾	MioEUR	22	19	43	35
Aktie					
Kurs der Aktie (30.06.)	EUR	-	-	94,56	83,12
Ergebnis je Aktie	EUR	1,24	1,01	1,79	1,57

1) Die Vergleichsperiode 2017 ist unter Anwendung der bisherigen Standards zur Umsatzrealisierung, zu Leasing und Finanzinstrumenten dargestellt.

2) Netto-Finanzverbindlichkeiten/um liquide Mittel korrigierte Bilanzsumme

3) Netto-Finanzverbindlichkeiten/Eigenkapital

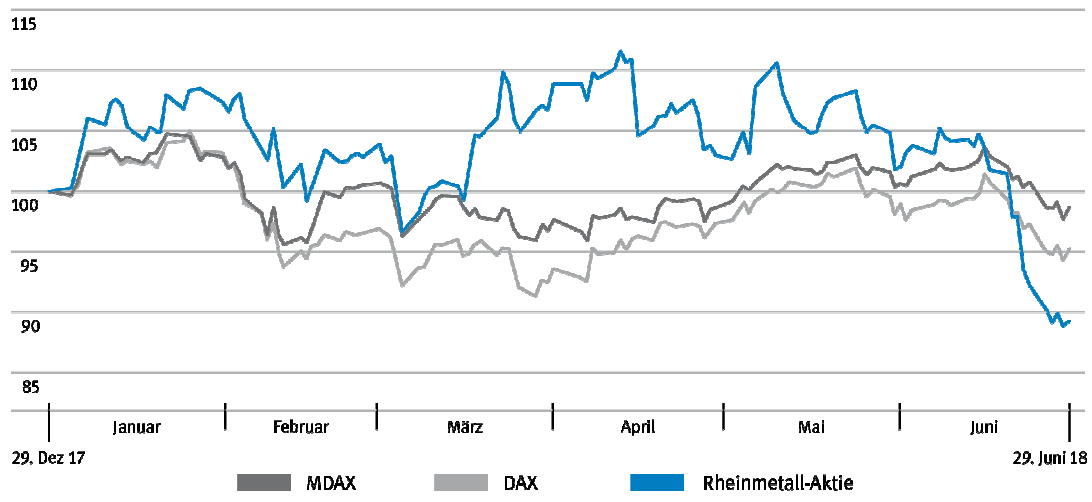
4) Die Investitionen enthalten ab dem Geschäftsjahr 2018 auch den Zugang von Nutzungsrechten aus Leasingverhältnissen.

Die Rheinmetall-Aktie

DAX und MDAX

Von einer positiven Börsenstimmung getragen stiegen die beiden in Bezug auf die Marktkapitalisierung bedeutendsten deutschen Indizes DAX und MDAX im Januar 2018 auf Höchststände, die im Verlauf des ersten Halbjahres nicht mehr übertroffen wurden. Der DAX erreichte am 23. Januar 13.560 Punkte und der MDAX am 19. Januar den Zählerstand von 27.455. Danach setzte eine schnelle Abwärtsbewegung ein, die die Zählerstände bis auf Halbjahrestiefstwerte herabdrückte, den MDAX am 9. Februar auf 25.031 und den DAX am 26. März auf 11.787 Punkte. Ab Ende März/Anfang April war dann bei beiden Indizes wieder ein mehrwöchiger Aufwärtstrend zu beobachten, der aber kurz vor Ende des zweiten Quartals von einer erneuten Schwächeperiode abgelöst wurde. Zum Ende des ersten Halbjahres am 29. Juni 2018 hatte der DAX 6 % verloren und notierte bei ca. 12.260 Punkten und der MDAX landete mit einem Minus von 2 % bei 25.854 Punkten.

29. Dezember 2017 bis 29. Juni 2018



Rheinmetall Aktie

Die Rheinmetall Aktie verteidigte zunächst ihr im Jahresverlauf 2017 erreichtes Kursniveau von über 100 Euro. Dem Schlusskurs vom Jahresende 2017 von 105,85 Euro folgten weitere Höchststände bis zu einem historischen Hoch am 10. April von 118,15 Euro. Danach belasteten Marktfaktoren in beiden Unternehmensbereichen den Kurs. Im Automotive-Geschäft wirkten sich Unsicherheiten über mögliche US-Importzölle und über die Auswirkungen des neuen Prüfstandards WLTP sowie schließlich Gewinnwarnungen mehrerer Unternehmen der Branche negativ aus. Im Defence-Bereich sahen die Märkte zusätzliche Risiken aufgrund eines möglichen Koalitionsbruchs in Berlin und wegen eines verbesserten Gesprächsklimas zwischen den USA und Nordkorea, die nachlassende Verteidigungsausgaben zur Folge haben könnten.

Der Aktienkurs von Rheinmetall bewegte sich bis Anfang Juni im Wesentlichen in einem Korridor zwischen 105 und 115 Euro, fiel dann aber deutlich und schloss das erste Halbjahr mit einem Kurs von 94,56 Euro (-11 %) ab.

Investor Relations-Aktivitäten

In der Kommunikation mit dem Kapitalmarkt standen zunächst zwei große Konferenzen im Januar in New York und in Frankfurt im Vordergrund. Danach führten Vorstand und Investor Relations-Abteilung zahlreiche Gespräche mit Investoren in Großbritannien, Irland, Deutschland, der Schweiz und den USA und beantworteten Fragen in mehreren Telefonkonferenzen.

Wirtschaftliche Rahmenbedingungen

Weltwirtschaft trotz Zollstreit mit den USA in robuster Verfassung

Trotz gestiegener globaler Unsicherheit zeigte sich die Weltkonjunktur im ersten Halbjahr 2018 in robuster Verfassung. Unsicherheiten über die Auswirkungen der handelspolitischen Spannungen mit den USA, ein drohender Rückgang globaler wirtschaftlicher Integration sowie die stagnierenden Brexit-Verhandlungen zwischen Großbritannien und der Europäischen Union hatten bisher nur geringen Einfluss auf die weltweite wirtschaftliche Entwicklung. Die Konjunktur in den Ländern der Euro-Zone entwickelte sich weiterhin positiv. Auch in den aufstrebenden Schwellenländern hat sich die Lage tendenziell verbessert. Dementsprechend prognostiziert der Internationale Währungsfonds für 2018 in seinem World Economic Outlook vom Juli einen Zuwachs der globalen Wirtschaftsleistung um 3,9%. Für 2019 werden ebenfalls 3,9% Wachstum vorhergesagt. Die Wirtschaft der Eurozone soll im Jahr 2018 um 2,2% zulegen. Das sind 0,2 Prozentpunkte weniger als in der IWF-Prognose aus April 2018 vorhergesagt. Für 2019 wurde der Ausblick um 0,1 Prozentpunkte auf 1,9% reduziert. Für Deutschland gehen die IWF-Ökonomen im laufenden Jahr von einem Plus in Höhe von 2,2% und 2019 von 2,1% aus. Damit bewegt sich die deutsche Wirtschaft auf gleicher Ebene wie die Werte für die gesamte Euro-Zone; hier hatte der IWF seine Wachstumsprognose gegenüber dem April für 2018 um 0,3 Prozentpunkte gesenkt bzw. für 2019 um 0,1 Prozentpunkte angehoben.

Handelspolitische Spannungen und Dieselkrise belasten Automarkt

Geprägt von globalen handelspolitischen Spannungen sowie der Dieselkrise in Europa haben sich die internationalen Automobilmärkte im ersten Halbjahr 2018 mit verhaltener Dynamik entwickelt. Weiterhin zeichnen sich vor allem zwei Trends ab: Während einige Märkte aufgrund der anhaltenden Verunsicherung in der Entwicklung gebremst wurden, machen sich positive Nachholeffekte in Ländern bemerkbar, die zuletzt unter Wirtschaftskrisen gelitten hatten. Insgesamt ermittelten die Analysten von IHS Markit für das erste Halbjahr 2018 einen Anstieg der weltweiten Produktion von PKW und leichten Nutzfahrzeugen bis 6 t um 1,7% auf 48,2 Mio. Fahrzeuge. Die Triade aus Westeuropa, NAFTA und Japan lag mit 21,3 Mio. Einheiten allerdings um 0,3% unter dem Vorjahreswert. Während in Westeuropa ein Zuwachs an Dynamik (+1,8%) zu verzeichnen war, fiel die Produktion in Deutschland um 3,0%. Auch der NAFTA-Raum zeigte mit einem Verlust von 2,5% weiterhin Abkühlungstendenzen. Ganz anders ist die Situation etwa in Indien: Dort zog die Automobilproduktion im ersten Halbjahr 2018 stark an und erzielte einen Zuwachs von 11,5%. Weiterhin aufwärts gerichtet entwickelte sich die Fahrzeugproduktion in den ersten sechs Monaten 2018 auch in China (+2,8%). Trotz gestiegener Unsicherheit soll für das Gesamtjahr 2018 die weltweite Automobilproduktion laut IHS Markit um 2,2% auf 97,3 Mio. Fahrzeuge ansteigen. Für 2019 wird aktuell ein Wachstum um 2,3% auf 99,4 Mio. Einheiten prognostiziert.

Rüstungsausgaben weiter auf hohem Niveau

Die Bündnispartner der NATO bestätigten beim NATO-Gipfel im Juli 2018 in Brüssel frühere Entscheidungen und verständigten sich auf eine schrittweise Steigerung der Rüstungsausgaben. Nach den jüngsten Berechnungen der Defence-Analysten von IHS Jane's liegen die globalen Defence-Budgets 2018 mit 1.611 MrdUSD leicht über dem Vorjahreswert von 1.598 MrdUSD. Die USA – das Land mit dem weltweit größten Verteidigungshaushalt – verbleiben laut IHS Jane's im laufenden Jahr auf dem hohen Vorjahresniveau von rund 643 MrdUSD. In Deutschland zeigt die Erklärung der Bundesregierung vom November 2016 Wirkung, wonach Europa mehr Lasten innerhalb der NATO übernehmen müsse. Damit setzt sich der Trend aus dem Vorjahr zu steigenden Rüstungsausgaben fort. 2019 wird der deutsche Verteidigungshaushalt auf rund 42,9 MrdEUR steigen – ein weiterer Anstieg um 4,4 MrdEUR gegenüber 2018. Damit entsprechen die Aufwendungen der Bundesregierung für Verteidigung nun 1,31% des Bruttoinlandsproduktes. Mittelfristig soll der Verteidigungsetat bis 2022 auf 43,9 MrdEuro steigen und bis 2025 auf 1,5% des BIP anwachsen, was bei einem angenommenen durchschnittlichen BIP-Wachstum von 1,5% einem Wert von 55 MrdEuro entspräche.

Anwendung neue Rechnungslegungsstandards

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ab 2018

Ab dem Geschäftsjahr 2018 wendet der Rheinmetall-Konzern die folgenden neuen IFRS-Standards an:

IFRS 9	Finanzinstrumente
IFRS 15	Erlöse aus Kundenverträgen
IFRS 16	Leasingverhältnisse

Keine wesentlichen Auswirkungen aus der Anwendung von IFRS 9

Der IFRS 9 löst den bisherigen Standard IAS 39 für Finanzinstrumente weitestgehend ab. Er enthält geänderte Regelungen zur Klassifizierung und Bewertung finanzieller Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, zur Erfassung von Wertminderungen und zum Hedge Accounting. Aus der Anwendung des IFRS 9 ergeben sich für Rheinmetall keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns.

Begrenzte Auswirkungen aus IFRS 15 und 16 auf die Darstellung der Geschäftsentwicklung; Vorjahr nicht angepasst

Im Standard IFRS 15 sind alle Regelungen zur Erfassung der Umsatzerlöse aus Kundenverträgen zusammengefasst. Der neue Standard hat keine wesentliche Auswirkung auf die Art der Umsatzrealisierung, die im Rheinmetall-Konzern sowohl zu einem Zeitpunkt als auch bei kundenspezifischen Kundenverträgen über einen Zeitraum erfolgen kann. Der Standard führt zu einem geänderten Bilanzausweis von kundenvertragsrelevanten Posten.

Den IFRS 16 wendet der Rheinmetall-Konzern vorzeitig ab dem Geschäftsjahr 2018 an. Die Bilanzierung beim Leasingnehmer hat sich dahingehend geändert, dass grundsätzlich für alle Leasingverhältnisse Vermögenswerte für die erlangten Nutzungsrechte zu aktivieren und entsprechende Finanzverbindlichkeiten zu passivieren sind.

Bei der Umstellung auf die neuen Standards IFRS 15 und 16 haben wir das Wahlrecht in Anspruch genommen, die Vergleichsperiode nach den bisherigen Standards darzustellen und damit unverändert zu lassen. Die aktuelle Berichtsperiode ist daher mit der entsprechenden Vorjahresperiode nur eingeschränkt vergleichbar.

Die Auswirkungen auf die Darstellung der Geschäftsentwicklung sind begrenzt, so dass nur bei den Positionen zusätzliche Erläuterungen erfolgen, bei denen die Anwendung der neuen Standards zu wesentlichen Auswirkungen führt.

Die Umstellung erfolgte zum 1. Januar 2018. Die Bilanz zum Umstellungszeitpunkt ist der Schlussbilanz zum 31. Dezember 2017 gegenübergestellt. Die Überleitung der Bilanzposten vom 31. Dezember 2017 auf den 1. Januar 2018 ist im Konzernanhang dargestellt.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

MioEUR	Q2 2018	Q2 2017	Veränderung	H1 2018	H1 2017	Veränderung
Umsatz	1.493	1.459	34	2.753	2.808	-55
Operatives Ergebnis	107	84	23	154	134	20
Operative Ergebnis-Marge	7,2%	5,8%	1,4%-P	5,6%	4,8%	0,8%-P
Operativer Free Cash Flow	-140	19	-159	-427	-180	-247

Leichter Umsatzrückgang, aber gestiegenes Operatives Ergebnis

Der Konzernumsatz hat sich im ersten Halbjahr 2018 gegenüber dem Vorjahr um 55 MioEUR oder um 2,0% auf 2.753 MioEUR verringert. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 0,6%.

Der Umsatzrückgang im Konzern resultiert ausschließlich aus dem Unternehmensbereich Defence, der im ersten Halbjahr – bedingt durch ein schwächeres erstes Quartal – einen um 80 MioEUR geringeren Umsatz realisierte. Dagegen konnte der Unternehmensbereich Automotive den Umsatz um 26 MioEUR gegenüber dem Vergleichszeitraum steigern.

Umsatz nach Regionen MioEUR



	H1 2018	H1 2017
Rheinmetall-Konzern	2.753	2.808
Deutschland	632	607
Übriges Europa	908	881
Nord- und Südamerika	364	375
Asien	521	480
Sonstige Regionen	328	465

Das operative Ergebnis hat sich im ersten Halbjahr 2018 um 20 MioEUR gegenüber dem Vorjahreswert verbessert. Der Anstieg entfällt mit 4 MioEUR auf den Unternehmensbereich Automotive und mit 17 MioEUR auf den Unternehmensbereich Defence. Im Bereich Sonstige/Konsolidierung reduzierte sich das operative Ergebnis um 1 MioEUR. Sondereffekte waren im Unternehmensbereich Defence zu verzeichnen, im ersten Halbjahr 2018 in Höhe von -8 MioEUR und im Vergleichszeitraum des Vorjahres von -3 MioEUR.

Aus der Anwendung des IFRS 15 resultiert im ersten Halbjahr 2018 eine Minderung des Umsatzes um 2 MioEUR aus Zinseffekten, die in gleicher Höhe auch auf das operative Ergebnis wirkt. Einen positiven Effekt auf das operative Ergebnis in Höhe von 2 MioEUR hat die Anwendung des IFRS 16. Dies ist auf die geänderte Bilanzierung von Leasingverhältnissen zurückzuführen. Die Abschreibungen aus den aktivierten Nutzungsrechten im ersten Halbjahr 2018 sind um 2 MioEUR geringer als die Leasingaufwendungen, die bisher das operative Ergebnis beeinflusst haben.

Operativer Free Cash Flow verschlechtert

Der Operative Free Cash Flow hat sich im ersten Halbjahr 2018 um 247 MioEUR auf -427 MioEUR verschlechtert. Ein erhöhter Aufbau von Working Capital durch Verschiebungen von Lieferungen im Unternehmensbereich Defence und die erhöhte Zuführung in das Contractual Trust Agreement (CTA) in Höhe von 40 MioEUR zum Jahresbeginn 2018 (Vorjahr: 30 MioEUR) waren hierfür die Ursache.

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Unternehmensbereich Automotive

MioEUR	Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2018	Q2 2017	Q2 2018	Q2 2017
Automotive	740	728	68	67
Mechatronics	417	407	46	47
Hardparts	250	251	17	16
Aftermarket	97	93	9	9
Sonstige/Konsolidierung	-24	-23	-4	-5
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Automotive	1.491	1.465	133	129
Mechatronics	846	832	90	90
Hardparts	504	500	35	33
Aftermarket	189	176	17	16
Sonstige/Konsolidierung	-48	-43	-9	-10

Wachstum bei Umsatz und Ergebnis

Der Unternehmensbereich Automotive verzeichnete in den ersten sechs Monaten des Jahres 2018 ein Umsatzwachstum gegenüber dem vergleichbaren Vorjahreszeitraum von 1,7% auf 1.491 MioEUR. Wechselkursbereinigt erhöht sich der Anstieg auf 4,2%. Im Vergleich dazu entwickelte sich die globale Produktion von Light Vehicles verhaltener mit einem Plus von 1,7%. Alle Divisionen trugen zum Umsatzanstieg bei. Das operative Ergebnis für das erste Halbjahr 2018 stieg um 2,8% auf 133 MioEUR, was zu einer im Vergleich zum Vorjahr verbesserten operativen Marge von 8,9% führte (Vorjahr: 8,8%).

Die Umsatzerlöse der Division Mechatronics stiegen im ersten Halbjahr 2018 um 1,6% auf 846 MioEUR (wechselkursbereinigt +2,7%). Der Produktbereich Commercial Diesel Systems leistete hierbei den stärksten Wachstumsbeitrag. Außerdem setzte sich die weiterhin hohe Nachfrage der Automobilhersteller nach Lösungen aus unserem zukunftsorientierten Produktportfolio für die Reduzierung von Schadstoffemissionen fort. Das Wachstum wurde jedoch durch einen rückläufigen Dieselmotormarkt abgeschwächt. Das operative Ergebnis der Division nach den ersten sechs Monaten 2018 betrug 90 MioEUR und erreichte damit den Vorjahreswert. Die operative Marge hingegen ging auf hohem Niveau leicht um 0,2 Prozentpunkte auf 10,6% zurück (Vorjahr: 10,8%).

Die Division Hardparts erzielte in der ersten Jahreshälfte 2018 ein Umsatzwachstum von 0,8% auf 504 MioEUR (wechselkursbereinigt +5,5%). Der Bereich Gleitlager konnte durch weiteres Wachstum in Indien und Nordamerika aber auch im europäischen Geschäft das Vorjahr übertreffen. Der Bereich Großkolben lag auf dem Vorjahresniveau, der Bereich Kleinkolben wechselkursbedingt leicht darunter. Das operative Ergebnis der Division für die ersten sechs Monate 2018 erreichte 35 MioEUR (Vorjahr: 33 MioEUR). Die operative Marge erhöhte sich auf 6,9% (Vorjahr: 6,6%).

Die Division Aftermarket steigerte in den ersten sechs Monaten 2018 die Umsatzerlöse gegenüber dem Vorjahr um 7,6% auf 189 MioEUR (wechselkursbereinigt +9,8%). Als Wachstumstreiber erwiesen sich erneut die Konzernmarken Kolbenschmidt und Pierburg. Die Vertriebsregionen West- und Osteuropa sowie Nord- und Südamerika zeigten eine positive Geschäftsentwicklung. In den Vertriebsregionen Nahost und Afrika führten die politischen und wirtschaftlichen Bedingungen zu leichten Umsatzrückgängen. Das operative Ergebnis der Division lag in der ersten Jahreshälfte 2018 bei 17 MioEUR nach 16 MioEUR im Vorjahreszeitraum. Die operative Marge erreichte wie im Vorjahr 9,2%.

Umsatzwachstum bei den Joint Ventures mit chinesischen Partnern

Wesentliche Joint Ventures mit chinesischen Partner werden nach der Equity-Methode bilanziert und sind somit nicht in den Konzernumsätzen von Rheinmetall Automotive enthalten.

Die Joint Ventures in China erreichten im ersten Halbjahr 2018 mit 447 MioEUR ein Wachstum gegenüber dem Vorjahr von 4,5% (wechsellkursbereinigt +7,9%), während sich die Zahl der in China produzierten Light Vehicles um 2,8% erhöhte. Das Ergebnis nach Steuern für die ersten sechs Monate 2018 betrug 22 MioEUR (Vorjahr: 23 MioEUR).

Die Umsatzerlöse des deutschen Joint Ventures KS HUAYU AluTech Group wuchsen in den ersten sechs Monaten des laufenden Geschäftsjahres um 9,5% auf 172 MioEUR an, was vornehmlich auf hohe Umsätze aus Forschung und Entwicklung sowie Anlagen und Werkzeuge zurückzuführen ist. Für die ersten sechs Monate 2018 betrug das Ergebnis nach Steuern 1 MioEUR nach einem ausgeglichenen Halbjahresergebnis im Vorjahr.

MioEUR – 100%-Basis	China Joint Ventures				KS HUAYU			
	Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017	Q2 2018	Q2 2017	H1 2018	H1 2017
Umsatz	229	210	447	428	96	81	172	157
Ergebnis nach Steuern	12	11	22	23	-	-1	1	-

Geschäftsentwicklung Rheinmetall-Konzern

Unternehmensbereich Defence

MioEUR	Auftragseingang		Umsatz		Operatives Ergebnis	
	Q2 2018	Q2 2017	Q2 2018	Q2 2017	Q2 2018	Q2 2017
Defence	570	1.031	754	731	44	24
Weapon and Ammunition	272	208	249	305	23	12
Electronic Solutions	225	633	197	141	5	-1
Vehicle Systems	90	230	375	337	23	14
Sonstige/Konsolidierung	-17	-40	-67	-52	-7	-1
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Defence	1.427	1.422	1.263	1.343	31	14
Weapon and Ammunition	889	415	388	496	4	12
Electronic Solutions	345	749	323	279	4	-5
Vehicle Systems	227	313	672	687	34	15
Sonstige/Konsolidierung	-34	-55	-120	-119	-11	-8

Konstanter Auftragseingang

Der Auftragseingang des Unternehmensbereichs Defence lag im ersten Halbjahr 2018 mit 1.427 MioEUR trotz negativer Währungskurseffekte von -33 MioEUR auf dem Niveau des Vorjahres. Den größten Einzelauftrag verzeichnete die Division Weapon and Ammunition von einem internationalen Kunden in Höhe von 380 MioEUR über die Lieferung von Artillerie- und Panzermunition. Einen weiteren wesentlichen Auftrag akquirierte die Division Electronic Solutions zur Lieferung von Air-Defence-Produkten in den asiatischen Raum in Höhe von 102 MioEUR. Der Auftragsbestand liegt mit 6.510 MioEUR leicht unter dem Vorjahreswert von 6.661 MioEUR.

Leichter Umsatzrückgang, starker Anstieg beim operativen Ergebnis

Der Umsatz im ersten Halbjahr 2018 hat sich im Unternehmensbereich Defence im Vergleich zur Vorperiode um 80 MioEUR oder 6,0% verringert. Währungsbereinigt betrug der Rückgang 3,4%. Der Umsatzrückgang aus dem ersten Quartal 2018 (-103 MioEUR) konnte im zweiten Quartal teilweise kompensiert werden. Das operative Ergebnis des Unternehmensbereichs Defence hat sich um 17 MioEUR auf 31 MioEUR verbessert. Im operativen Ergebnis sind Sondereffekte in Höhe von 8 MioEUR nicht enthalten, die Restrukturierungsaufwendungen in der Division Electronic Solutions betreffen.

Bei der Division Weapon and Ammunition ging der Umsatz um 108 MioEUR oder 22% gegenüber dem Vorjahr und das operative Ergebnis um 8 MioEUR auf 4 MioEUR zurück. Dies resultiert im Wesentlichen daraus, dass im Vorjahr noch ein Handelsgeschäft in Höhe von rund 110 MioEUR mit geringer Marge enthalten war.

Die Division Electronic Solutions verzeichnete einen Umsatzanstieg um 44 MioEUR oder 16% im Vergleich zum Vorjahreswert. Der wesentliche Treiber ist hier der Bereich Air Defence & Radar Systems. Das operative Ergebnis konnte um 9 MioEUR auf 4 MioEUR verbessert werden, was auf Umsatzwachstum und Kostensenkungsmaßnahmen zurückzuführen ist.

Die Division Vehicle Systems verzeichnete im ersten Halbjahr 2018 einen leichten Umsatzrückgang um 15 MioEUR oder 2% gegenüber dem Vorjahr, währungsbereinigt liegt die Division beim Umsatz auf Vorjahresniveau. Der Umsatz mit militärischen LKW liegt im ersten Halbjahr 2018 hinter dem Vorjahreswert zurück, da Kapazitätsengpässe bei einzelnen Zulieferern auch im zweiten Quartal teilweise fortbestanden. Dagegen konnte der Absatz anderer Fahrzeugtypen gesteigert werden. Das operative Ergebnis hat sich auf 34 MioEUR gegenüber dem Vorjahr mehr als verdoppelt. Ursächlich für die Ergebnissteigerung waren insbesondere positive Produktmixeffekte und günstige Kostenentwicklungen, die in die aktualisierten Projektbewertungen im Rahmen der regelmäßigen Projektreviews einfließen. Gegenläufig wirkt eine außerplanmäßige Abschreibung von aktivierten Entwicklungskosten in Höhe von 24 MioEUR für ein speziell ausgestattetes Führungs- und Funktionsfahrzeug, da die bisher erwarteten Vermarktungsmöglichkeiten mittelfristig nicht mehr realistisch sind.

Chancen- und Risikobericht

Effizientes Risikomanagement

Vor dem Hintergrund eines systematischen und effizienten Risikomanagementsystems sind die Risiken im Rheinmetall-Konzern begrenzt und überschaubar. Es sind keine wesentlichen, den Konzern nachhaltig gefährdenden Vermögens-, Finanz- und Ertragsrisiken erkennbar.

Die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Rheinmetall-Konzerns sind im Konzernlagebericht des Geschäftsjahres 2017 ausführlich beschrieben. Wesentliche Veränderungen bzw. neue Erkenntnisse haben sich nicht ergeben.

Ausblick

Fortsetzung des Umsatzwachstums in beiden Unternehmensbereichen

Rheinmetall erwartet für das laufende Geschäftsjahr eine Fortsetzung des Wachstumskurses im Konzern. Der Jahresumsatz der Rheinmetall AG soll im laufenden Geschäftsjahr – ausgehend von 5,9 MrdEUR im Jahr 2017 – organisch um rund 8% ansteigen. Dabei wird in beiden Unternehmensbereichen mit einem Umsatzwachstum gerechnet.

Der Umsatzverlauf im Unternehmensbereich Automotive wird entscheidend von der Konjunktorentwicklung in den bedeutenden globalen Automobilmärkten beeinflusst sowie von anderen externen Faktoren wie beispielsweise der Umstellung der europäischen Prüfzyklen. Basierend auf den aktuellen Expertenprognosen für die Entwicklung der globalen Automobilproduktion in diesem Jahr, die von einem Zuwachs von 2,1% ausgehen, erwartet Rheinmetall für den Unternehmensbereich Automotive unverändert ein Umsatzwachstum von 3% bis 4%.

Für den Defence-Bereich prognostiziert Rheinmetall im Geschäftsjahr 2018 auf Basis des Geschäftsverlaufs im ersten Halbjahr einen zweistelligen Umsatzzuwachs von rund 12%. Das entspricht dem unteren Ende der bisherigen Umsatzprognose. Diese Umsatzerwartung für 2018 ist wie im Vorjahr durch eine relativ hohe Abdeckung aus dem bestehenden Auftragsbestand weitgehend abgesichert.

Die Wachstumsprognose unterstellt, dass sich die Währungskurse für das verbleibende Geschäftsjahr 2018 nicht wesentlich gegenüber dem aktuellen Niveau verändern.

Weitere Ergebnisverbesserung im Geschäftsjahr 2018 erwartet

Für das Automotive-Segment rechnet Rheinmetall im Geschäftsjahr 2018 bei einer stabilen Konjunktorentwicklung mit einer absoluten Verbesserung des operativen Ergebnisses und einer operativen Ergebnisrendite von rund 8,5%. Auch in der Defence-Sparte geht Rheinmetall für 2018 von einer weiteren Verbesserung beim operativen Ergebnis aus und erwartet eine operative Ergebnisrendite von rund 6,5%. Dies entspricht dem oberen Ende der bisherigen Prognosespanne von 6,0% bis 6,5%.

Für den Rheinmetall-Konzern ergibt sich – unter Berücksichtigung der Holdingkosten und unter Einrechnung von Aufwendungen in mittlerer einstelliger Millionenhöhe für die Realisierung und Vermarktung neuer Technologien – eine Rendite von rund 7%.

Nachtragsbericht

Ende Juli 2018 hat Rheinmetall den ehemaligen Kolbenproduktionsstandort in Hamburg an ein neu gegründetes Joint Venture mit einem nicht-operativen positiven Ergebnis von 31 MioEUR veräußert, das im dritten Quartal 2018 erfasst wird. Aus der Transaktion resultiert auch ein Liquiditätszufluss von rund 50 MioEUR.

Konzernbilanz

MioEUR	30.06.2018	01.01.2018	31.12.2017
Aktiva			
Geschäfts- und Firmenwerte	550	550	550
Übrige immaterielle Vermögenswerte	191	229	229
Nutzungsrechte	163	158	-
Sachanlagen	1.371	1.387	1.387
Investment Property	45	46	46
At Equity bilanzierte Beteiligungen	258	242	242
Sonstige langfristige Vermögenswerte	141	142	73
Latente Steuern	201	185	185
Langfristige Vermögenswerte	2.920	2.939	2.712
Vorräte	1.396	1.165	1.172
Vertragsvermögenswert	327	325	-
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.013	897	1.217
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	207	186	190
Ertragsteuerforderungen	36	11	11
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	85	119	119
Liquide Mittel	337	757	757
Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	8	8	8
Kurzfristige Vermögenswerte	3.409	3.468	3.474
Summe Aktiva	6.329	6.407	6.186
Passiva			
Gezeichnetes Kapital	112	112	112
Kapitalrücklage	546	540	540
Gewinnrücklagen	1.223	1.205	1.209
Eigene Aktien	-21	-25	-25
Eigenkapital der Aktionäre der Rheinmetall AG	1.860	1.832	1.836
Anteile anderer Gesellschafter	115	118	119
Eigenkapital	1.975	1.950	1.955
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	997	1.080	1.080
Langfristige sonstige Rückstellungen	197	204	185
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	751	696	572
Sonstige langfristige Verbindlichkeiten	50	54	54
Latente Steuern	20	14	14
Langfristige Verbindlichkeiten	2.015	2.048	1.905
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	656	641	595
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	100	108	74
Vertragsverbindlichkeit	571	636	-
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	717	760	760
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	182	190	823
Ertragsteuerverpflichtungen	113	74	74
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.339	2.409	2.326
Summe Passiva	6.329	6.407	6.186

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

MioEUR	Q2 2018	Q2 2017 ¹⁾	H1 2018	H1 2017 ¹⁾
Umsatzerlöse	1.493	1.459	2.753	2.808
Bestandsveränderungen und andere aktivierte Eigenleistungen	40	34	160	101
Gesamtleistung	1.533	1.493	2.913	2.909
Sonstige betriebliche Erträge	31	36	64	63
Materialaufwand	794	841	1.525	1.603
Personalaufwand	409	389	804	787
Abschreibungen	91	55	155	112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	182	160	361	334
Ergebnis aus At Equity bilanzierten Beteiligungen	7	1	14	5
Sonstiges Finanzergebnis	4	-4	-	-10
Ergebnis vor Zinsen und Ertragsteuern (EBIT)	99	81	146	131
Zinserträge	2	-	3	3
Zinsaufwendungen	-11	-13	-22	-28
Ergebnis vor Ertragsteuern (EBT)	90	68	127	106
Ertragsteuern	-25	-17	-35	-27
Ergebnis nach Steuern	65	51	92	79
davon entfallen auf:				
andere Gesellschafter	12	8	15	12
Aktionäre der Rheinmetall AG	53	43	77	67
Ergebnis je Aktie	1,24 EUR	1,01 EUR	1,79 EUR	1,57 EUR

1) Die Vergleichsperiode 2017 ist nur eingeschränkt vergleichbar, da sie unter Anwendung der bisherigen Standards zur Umsatzrealisierung, zu Leasing und Finanzinstrumenten dargestellt ist.

Konzern-Gesamtergebnisrechnung

MioEUR	Q2 2018	Q2 2017 ¹⁾	H1 2018	H1 2017 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	65	51	92	79
Neubewertung Nettoschuld aus Pensionen	37	23	35	24
Beträge, die nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	37	23	35	24
Wertänderung derivativer Finanzinstrumente (Cash Flow Hedge)	-24	3	-21	4
Unterschied aus Währungsumrechnung	2	-39	-7	-37
Erfolgsneutrale Erträge/Aufwendungen von At Equity bewerteten Unternehmen	1	-8	1	-8
Beträge, die in die Gewinn- und Verlustrechnung reklassifiziert werden	-21	-44	-27	-41
Sonstiges Ergebnis nach Steuern	16	-21	8	-17
Gesamtergebnis	81	30	100	62
davon entfallen auf:				
andere Gesellschafter	-1	6	4	10
Aktionäre der Rheinmetall AG	82	24	96	52

1) Die Vergleichsperiode 2017 ist nur eingeschränkt vergleichbar, da sie unter Anwendung der bisherigen Standards zur Umsatzrealisierung, zu Leasing und Finanzinstrumenten dargestellt ist.

Kapitalflussrechnung

MioEUR	H1 2018	H1 2017 ¹⁾
Ergebnis nach Steuern	92	79
Abschreibungen auf Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	155	112
Minderung Pensionsrückstellungen durch Einzahlung in externen Fonds (CTA)	-40	-30
Sonstige Veränderung Pensionsrückstellungen	-1	-7
Ergebnis aus Anlagenabgängen	-3	-
Sonstige Veränderung sonstige Rückstellungen	12	38
Veränderung Vorräte	-229	-107
Veränderung Forderungen, Verbindlichkeiten (ohne Finanzverbindlichkeiten) und Abgrenzungen	-292	-156
Anteiliges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	-14	-5
Erhaltene Dividenden von At Equity bilanzierten Beteiligungen	1	2
Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	-8	-13
Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit ²⁾	-327	-87
Investitionen in Sachanlagen, immaterielle Vermögenswerte und Investment Property	-100	-93
Einzahlungen aus dem Abgang von Sachanlagen, immateriellen Vermögenswerten und Investment Property	16	1
Auszahlungen für den Erwerb liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	-120	-213
Einzahlung aus dem Abgang liquiditätsnaher finanzieller Vermögenswerte	154	185
Auszahlungen für Investitionen in konsolidierte Gesellschaften und sonstige Finanzanlagen	-2	-9
Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit	-52	-129
Dividende Rheinmetall AG	-73	-62
Sonstige Gewinnausschüttungen	-7	-9
Anteilserhöhung an konsolidierten Tochtergesellschaften	-	4
Aufnahme von Finanzverbindlichkeiten	112	247
Rückführung von Finanzverbindlichkeiten	-73	-96
Mittelzu-/abfluss aus Finanzierungstätigkeit	-41	84
Zahlungswirksame Veränderung der liquiden Mittel	-420	-132
Wechselkursbedingte Änderungen der liquiden Mittel	-	-7
Veränderung der liquiden Mittel insgesamt	-420	-139
Liquide Mittel 01.01.	757	616
Liquide Mittel 30.06.	337	477

1) Die Vergleichsperiode 2017 ist nur eingeschränkt vergleichbar, da sie unter Anwendung der bisherigen Standards zur Umsatzrealisierung, zu Leasing und Finanzinstrumenten dargestellt ist.

2) darin enthalten:

Zahlungssaldo Ertragsteuern: -32 MioEUR (Vorjahr: -36 MioEUR)

Zahlungssaldo Zinsen: -10 MioEUR (Vorjahr: -5 MioEUR)

Entwicklung des Eigenkapitals

MioEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Gewinnrücklagen Gesamt	Eigene Aktien	Eigenkapital Aktionäre der Rheinmetall AG	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 01.01.2017	112	532	1.074	-32	1.686	95	1.781
Ergebnis nach Steuern	-	-	67	-	67	12	79
Sonstiges Ergebnis	-	-	-15	-	-15	-2	-17
Gesamtergebnis	-	-	52	-	52	10	62
Dividendenzahlung	-	-	-62	-	-62	-9	-71
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Übrige Veränderung	-	4	-3	-	1	4	5
Stand 30.06.2017	112	536	1.061	-28	1.681	100	1.781
Stand 31.12.2017	112	540	1.209	-25	1.836	119	1.955
Anpassung IFRS 15	-	-	-4	-	-4	-1	-5
Stand 01.01.2018	112	540	1.205	-25	1.832	118	1.950
Ergebnis nach Steuern	-	-	77	-	77	15	92
Sonstiges Ergebnis	-	-	19	-	19	-11	8
Gesamtergebnis	-	-	96	-	96	4	100
Dividendenzahlung	-	-	-73	-	-73	-7	-80
Abgang eigener Anteile	-	-	-	4	4	-	4
Übrige Veränderung	-	6	-5	-	1	-	1
Stand 30.06.2018	112	546	1.223	-21	1.860	115	1.975

Zusammensetzung der Gewinnrücklagen

MioEUR	Unterschied aus Währungs-umrechnung	Neubewertung Nettoschuld Pensionen	Neubewertung Grundstücke	Sicherungs-geschäfte	Sonstiges Ergebnis von At Equity bilanzierten Beteiligungen	Übrige Rücklagen	Gewinnrücklagen Gesamt
Stand 01.01.2017	44	-511	85	9	8	1.439	1.074
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	67	67
Sonstiges Ergebnis	-34	24	-	3	-8	-	-15
Gesamtergebnis	-34	24	-	3	-8	67	52
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-62	-62
Übrige Veränderung	-	-	-	-	-	-3	-3
Stand 30.06.2017	10	-487	85	12	-	1.441	1.061
Stand 31.12.2017	-19	-482	85	23	-3	1.605	1.209
Anpassung IFRS 15	-	-	-	-	-	-4	-4
Stand 01.01.2018	-19	-482	85	23	-3	1.601	1.205
Ergebnis nach Steuern	-	-	-	-	-	77	77
Sonstiges Ergebnis	-3	35	-	-14	1	-	19
Gesamtergebnis	-3	35	-	-14	1	77	96
Dividendenzahlung	-	-	-	-	-	-73	-73
Übrige Veränderung	-	-	-	-	-	-5	-5
Stand 30.06.2018	-22	-447	85	9	-2	1.600	1.223

Segmentbericht

MioEUR	Defence		Automotive		Sonstige / Konsolidierung		Konzern	
	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017	H1 2018	H1 2017
Außenumsatz	1.263	1.343	1.491	1.465	-1	-	2.753	2.808
Operatives Ergebnis	31	14	133	129	-10	-9	154	134
Sondereffekte	-8	-3	-	-	-	-	-8	-3
EBIT	23	11	133	129	-10	-9	146	131
<i>darin enthalten:</i>								
<i>At Equity-Ergebnis</i>	-	-8	14	13	-	-	14	5
<i>Abschreibungen (planmäßig)</i>	54	46	74	64	3	2	131	112
<i>Abschreibungen (außerplanmäßig)</i>	24	-	-	-	-	-	24	-
Zinserträge	2	1	1	1	-	1	3	3
Zinsaufwendungen	-16	-16	-8	-6	2	-6	-22	-28
EBT	9	-4	126	124	-8	-14	127	106
Sonstige Daten								
Operativer Free Cash Flow	-410	-105	-14	-49	-3	-26	-427	-180
Auftragseingang	1.427	1.422	1.464	1.444	-	-	2.891	2.866
Auftragsbestand 30.06.	6.509	6.661	494	438	-	-	7.003	7.099
Mitarbeiter 30.06. (FTE)	10.556	10.194	11.594	11.002	224	175	22.374	21.371
Nettofinanzverbindlichkeiten 30.06.	215	19	-50	-68	264	294	429	245

Konzernanhang

Allgemeine Grundlagen

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG zum 30. Juni 2018 wurde in Übereinstimmung mit den für die Zwischenberichterstattung anzuwendenden IFRS, wie sie vom IASB veröffentlicht wurden und in der EU anzuwenden sind, erstellt. Die auf die Vermögenswerte und Schulden des Zwischenabschlusses angewandten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen denen des Konzernabschlusses für das Geschäftsjahr 2017 mit Ausnahme der nachfolgend erläuterten und ab 2018 anzuwendenden neuen IFRS-Standards. Die erzielten Ergebnisse in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres 2018 lassen nicht notwendigerweise Rückschlüsse auf die Entwicklung zukünftiger Ergebnisse zu.

Schätzungen

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses sind Annahmen getroffen und Schätzungen verwandt worden, die die Anwendung von Rechnungslegungsgrundsätzen im Konzern und den Ausweis der Vermögenswerte und Verbindlichkeiten sowie der Erträge und Aufwendungen beeinflussen. Die tatsächlichen Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

In den Quartalsfinanzberichten erfolgt eine qualifizierte Schätzung der Pensionsverpflichtungen basierend auf der Entwicklung der versicherungsmathematischen Parameter. Im vorliegenden Zwischenabschluss wurde für Pensionsrückstellungen in Deutschland ein Abzinsungssatz von 1,75% wie zum 31. Dezember 2017 verwendet und in der Schweiz ein Abzinsungssatz von 0,94% im Vergleich zu 0,74% zum 31. Dezember 2017. Für die deutschen Pensionsverpflichtungen ergaben sich keine Änderungen im Gegensatz zu den Pensionsverpflichtungen in der Schweiz. Hier haben sich die Pensionsverpflichtungen um 21 MioEUR gegenüber dem Jahresbeginn verringert. Darüber hinaus bewirkte die Erfassung der Erträge aus Planvermögen, die die Zinserträge übersteigen, im sonstigen betrieblichen Ergebnis eine Verminderung der Pensionsrückstellung. Alle weiteren für die Bewertung von Pensionsverpflichtungen relevanten Parameter blieben im Vergleich zum 31. Dezember 2017 unverändert.

Konsolidierungskreis

In den verkürzten Konzernabschluss sind neben der Rheinmetall AG alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, an denen die Rheinmetall AG unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte oder über andere Rechte verfügt, die ihr die Fähigkeit verleiht, die maßgeblichen Tätigkeiten des Beteiligungsunternehmens zu lenken. In den ersten sechs Monaten 2018 wurde eine neue Tochtergesellschaften im Ausland gegründet.

Anwendung neuer Rechnungslegungsstandards ab 2018

Aus der Anwendung des IFRS 9 für Finanzinstrumente ergeben sich für den Rheinmetall-Konzern keine wesentlichen Auswirkungen auf die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Das neu eingeführte Prinzip des „Expected-Loss-Approach“ bei der Bewertung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen hat keine materiellen Effekte auf die Höhe der Wertminderung. Die geänderten Regelungen bei der Anwendung von Hedge Accounting führen ebenfalls zu keinen wesentlichen Bewertungsänderungen. Hinsichtlich der Zuordnung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen, die potentiell im Rahmen des ABS-Programms des Konzerns veräußert werden können, ergibt sich eine Änderung. Diese Forderungen wurden bisher mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet und ab 2018 mit dem beizulegenden Zeitwert. Da bei diesen Forderungen beide Wertansätze nahezu identisch sind, ergeben sich keine Änderungen aus der Bewertung.

Konzernanhang

Aus der Umstellung auf IFRS 15 und IFRS 16 ergaben sich im Umstellungszeitpunkt 1. Januar 2018 folgende Anpassungen der Bilanzposten:

MioEUR	31.12.2017	IFRS 15	IFRS 16	01.01.2018
Nutzungsrechte aus Leasing	-	-	158	158
Sonstige langfristige Vermögenswerte	73	69	-	142
Übrige langfristige Vermögenswerte	2.639	-	-	2.639
Langfristige Vermögenswerte	2.712	69	158	2.939
Vorräte	1.172	-7	-	1.165
Vertragsvermögenswert	-	325	-	325
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	1.217	-320	-	897
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	73	-4	-	69
Übrige kurzfristige Vermögenswerte	1.012	-	-	1.012
Kurzfristige Vermögenswerte	3.474	-6	-	3.468
Summe Aktiva	6.186	63	158	6.407
Eigenkapital	1.955	-5	-	1.950
Langfristige sonstige Rückstellungen	185	19	-	204
Langfristige Finanzverbindlichkeiten	572	-	124	696
Übrige langfristige Verbindlichkeiten	1.148	-	-	1.148
Langfristige Verbindlichkeiten	1.905	19	124	2.048
Kurzfristige sonstige Rückstellungen	595	46	-	641
Kurzfristige Finanzverbindlichkeiten	74	-	34	108
Vertragsverbindlichkeit	-	636	-	636
Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten	823	-633	-	190
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	834	-	-	834
Kurzfristige Verbindlichkeiten	2.326	49	34	2.409
Summe Passiva	6.186	63	158	6.407

Anwendung von IFRS 15

Die sonstigen langfristigen Vermögenswerte erhöhen sich durch die Aktivierung von Vertragserlangungs- und -erfüllungskosten. Die entsprechenden Verpflichtungen sind in den lang- und kurzfristigen sonstigen Rückstellungen erfasst. Die Aktivposten werden mit Realisierung der Umsatzerlöse aus den betreffenden Kundenaufträgen abgeschrieben.

Bis zum 31. Dezember 2017 wurden Forderungen aus Fertigungsaufträgen in den Forderungen aus Lieferungen und Leistungen gezeigt. Diese Vermögenswerte werden ab 2018 in vergleichbarer Höhe als Vertragsvermögenswert gesondert in der Bilanz gezeigt. Die Verringerung der kurzfristigen Verbindlichkeiten entfällt auf Verbindlichkeiten aus Fertigungsaufträgen und erhaltenen Anzahlungen, die nun als Vertragsverbindlichkeit gesondert in der Bilanz ausgewiesen werden.

Die Anpassung des Eigenkapitals um -5 MioEUR entfällt im Wesentlichen auf längerfristige Kundenaufträge aus dem Unternehmensbereich Defence, die sich im Umstellungszeitpunkt noch in der Abwicklung befanden und bei denen eine Finanzierungskomponente zu berücksichtigen ist.

Anwendung von IFRS 16

Durch die erstmalige Anwendung des IFRS 16 wurden zum 1. Januar 2018 Nutzungsrechte in Höhe von 158 MioEUR im Anlagevermögen aktiviert und gleichzeitig Finanzverbindlichkeiten aus Leasing in gleicher Höhe aufgeteilt nach Fristigkeiten passiviert.

Bilanzkennzahlen

Die Umstellung auf die neuen Standards hat auch Auswirkungen auf folgende Bilanzkennzahlen:

MioEUR	31.12.2017	01.01.2018	Veränderung
Liquide Mittel	757	757	-
Liquiditätsnahe finanzielle Vermögenswerte	119	119	-
Finanzverbindlichkeiten	-646	-804	-158
Nettofinanzverbindlichkeiten	230	72	-158
Eigenkapital	1.955	1.950	-5
Bilanzsumme	6.186	6.407	221
Eigenkapitalquote	31,6%	30,4%	-1,2%-P

Vergütung in Aktien

Der Rheinmetall-Konzern verfügt über ein Long-Term-Incentive-Programm, in dessen Rahmen die Begünstigten neben einer Barvergütung Rheinmetall-Aktien mit einer vierjährigen Veräußerungssperre erhalten. Am 3. April 2018 haben die Teilnehmer des Incentive-Programms für das Geschäftsjahr 2017 insgesamt 89.724 Aktien erhalten (Vorjahr: 4. April 2017 für das Geschäftsjahr 2016 insgesamt 98.101 Aktien).

Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen und Personen

Die für den Rheinmetall-Konzern nahestehenden Unternehmen sind die nach der At-Equity-Methode bilanzierten Beteiligungen an Joint Ventures und assoziierten Unternehmen. In dem Volumen der offenen Posten sind im Wesentlichen Kundenforderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen enthalten.

MioEUR	Joint Ventures		Assoziierte Unternehmen	
	2018	2017	2018	2017
Erbrachte Lieferungen und Leistungen H1	154	163	2	1
Empfangene Lieferungen und Leistungen H1	1	-	-	-
Forderungen 30.06./31.12.	119	107	5	2
Verbindlichkeiten 30.06./31.12.	-6	-23	-2	-2
Forderungen aus Finanzierungsleasing 30.06./31.12.	8	8	-	-

Angaben über Finanzinstrumente

Die finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten, die zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, umfassen die zur Absicherung von Risiken aus Fremdwährungs-, Zins-, Rohstoffpreis- und Strompreisänderungen gehaltenen Derivate. Die Bestimmung der beizulegenden Zeitwerte erfolgt anhand von Inputfaktoren, die sich direkt oder indirekt am Markt beobachten lassen und entspricht damit der Stufe 2 der Fair-Value-Hierarchie im Sinne des IFRS 13. Die herangezogenen Inputfaktoren als auch die angewandten Bewertungsmethoden sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 beschrieben. Die in der Bilanz enthaltenen beizulegenden Zeitwerte aus Finanzinstrumenten setzen sich wie folgt zusammen:

Konzernanhang

MioEUR	30.06.2018	31.12.2017
Derivate ohne Hedge Accounting	8	18
Derivate mit Hedge Accounting	25	38
Finanzielle Vermögenswerte	33	56
Derivate ohne Hedge Accounting	3	11
Derivate mit Hedge Accounting	27	7
Finanzielle Verbindlichkeiten	30	18

Segmentberichterstattung

Die Abgrenzung der berichtspflichtigen Segmente sowie die Steuerungssystematik sind im Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 dargestellt. Die Abgrenzung der Segmente Automotive und Defence und die Bewertungsmethoden wurden im Vergleich zum 31. Dezember 2017 unverändert angewendet.

Überleitung Nettofinanzverbindlichkeiten und EBIT der Segmente zu den Konzernwerten

MioEUR	30.06.2018	30.06.2017
Nettofinanzverbindlichkeiten		
Nettofinanzverbindlichkeiten der Segmente	165	-49
Sonstige Bereiche	264	285
Konsolidierung	-	9
Nettofinanzverbindlichkeiten Konzern	429	245
	H1 2018	H1 2017
EBIT		
EBIT der Segmente	156	140
Sonstige Bereiche	-3	-10
Konsolidierung	-7	1
EBIT Konzern	146	131
Zinsergebnis Konzern	-19	-25
EBT Konzern	127	106

Angabe gemäß § 37w Abs. 5 Satz 6 WpHG

Der verkürzte Konzernzwischenabschluss zum 30. Juni 2018 – bestehend aus Konzern-Bilanz, Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung, Konzern-Gesamtergebnis, Kapitalflussrechnung, Entwicklung des Eigenkapitals sowie ausgewählten erläuternden Anhangangaben – und der Konzernzwischenlagebericht für den Zeitraum vom 1. Januar bis 30. Juni 2018 wurden weder entsprechend § 317 HGB geprüft noch einer prüferischen Durchsicht durch eine zur Abschlussprüfung befähigte Person unterzogen.

Erklärung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen für die Zwischenberichterstattung der verkürzte Konzernzwischenabschluss der Rheinmetall AG ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im verkürzten Konzernzwischenlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns im verbleibenden Geschäftsjahr beschrieben sind.

Düsseldorf, den 2. August 2018

Armin Papperger

Helmut P. Merch

Horst Binnig

Peter Sebastian Krause

Impressum

Termine

8. NOVEMBER 2018
Bericht über das 3. Quartal 2018

Kontakte

Unternehmenskommunikation

Peter Rücker
Telefon + 49 211 473 4320
Telefax + 49 211 473 4158
peter.ruecker@rheinmetall.com

Investor Relations

Franz-Bernd Reich
Telefon + 49 211 473 4777
Telefax + 49 211 473 4157
franz-bernd.reich@rheinmetall.com

Aufsichtsrat: Ulrich Grillo, Vorsitzender
Vorstand: Armin Papperger, Vorsitzender, Helmut P. Merch, Horst Binnig, Peter Sebastian Krause

Rheinmetall Aktiengesellschaft, Rheinmetall Platz 1, 40476 Düsseldorf
Telefon: + 49 211 473 01, Telefax: +49 211 473 4746, www.rheinmetall.com

Dieser Finanzbericht enthält Aussagen zur zukünftigen Geschäftsentwicklung des Rheinmetall-Konzerns, die auf Annahmen und Schätzungen der Unternehmensleitung beruhen. Sollten die den Prognosen zugrunde gelegten Annahmen nicht eintreffen, so können die tatsächlichen Ergebnisse von den prognostizierten Aussagen abweichen. Zu den Unsicherheitsfaktoren gehören u. a. Veränderungen im politischen, wirtschaftlichen und geschäftlichen Umfeld, Wechselkurs- und Zinsschwankungen, Einführung von Konkurrenzprodukten, mangelnde Akzeptanz neuer Produkte sowie Änderungen in der Geschäftsstrategie.

Auf der Rheinmetall Homepage unter www.rheinmetall.com finden Sie ausführliche Wirtschaftsinformationen über den Rheinmetall-Konzern und seine Gesellschaften, die aktuellen Entwicklungen, laufende, um 15 Minuten zeitversetzte Kursnotierungen, Pressemitteilungen und Ad-hoc-Meldungen. Investor-Relations-Informationen sind fester Bestandteil dieser Website, von der alle für Investoren relevanten Informationen abrufbar sind.

Alle Rechte und technische Änderungen vorbehalten. Die in diesem Finanzbericht wiedergegebenen Bezeichnungen können Marken sein, deren Benutzung durch Dritte für deren Zweck die Rechte der Inhaber verletzen kann.

Die Quartalsmitteilung, die auch in englischer Sprache erscheint, können Sie bei der Gesellschaft anfordern oder unter www.rheinmetall.com abrufen. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

Copyright © 2018